

Ortschaftsratssitzung vom 7. Dezember 2021

1. Bekanntgaben

Frage zu Testzentrum in Maichingen

Der Vorsitzende antwortet auf die Frage aus der letzten Sitzung, Herr Vietz habe sich dafür eingesetzt. Ab Donnerstag dieser Woche wird ein Testzentrum beim Rewe-Markt mit den voraussichtlichen Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 6 bis 20 Uhr und Sonntag von 10 bis 18 Uhr aufmachen. Eine Veröffentlichung komme auch im Nachrichtenblatt.

2. Anregungen und Fragen der Einwohnerschaft

Es gab keine Fragen und Anregungen aus der Einwohnerschaft.

3. Anregungen und Fragen des Ortschaftsrates

a) Park-/Verkehrssituation Schlüsseläckerplatz / Verbindungsstraße Allmendäcker-Grünäcker

Es wird festgestellt, die Parksituation rund um den Schlüsseläckerplatz bzw. der Verbindungsstraße Allmendäcker-Grünäcker sei gelinde gesagt suboptimal.

Nachdem zunächst viele ihre PKW an bzw. auf das Feld geparkt haben, wurde dort vor einiger Zeit eine Parkverbotszone eingerichtet. Allerdings mit dem Ergebnis, dass nun die PKW teils an der Busbucht, teils auf der Fahrbahn an der anderen Straßenseite abgestellt werden. Insbesondere der Kurvenbereich sei dadurch sehr unübersichtlich und auch Busse werden behindert. Es wird gebeten, die Situation dort zu überprüfen.

Aus dem Gremium wird angemerkt, dies sei nicht neu und wurde bereits mehrfach angemahnt. Es müsse geprüft werden, ob man entlang des Fahrradrandes etwas gestalten könne, ohne dass Fahrzeuge bei nassem Wetter Flurschaden erzeugen. Man erwarte eine entsprechende Umsetzung.

Der Vorsitzende wird dies an die Fachämter weitergeben.

b) Parkbucht zwischen Maichingen und Darmsheim

Die bestehende Parkbucht wurde bisher auch von Lkws gut frequentiert. Jetzt haben diese dort Parkverbot. Als Gemeinde habe man aber die Notwendigkeit, für die Leute zu sorgen, die uns mit verschiedenen Dingen versorgen und dabei ihre Ruhepausen einhalten müssen. Dafür gebe es auch Fördermittel vom Bund. Man bitte daher um Überprüfung dieser Regelung.

Der Vorsitzende wird auch dies dem Fachamt weitergegeben.

4. Ortsentwicklungskonzept Maichingen

- Inhalte
- Erarbeitungsprozesse
- Vergabe von Planungsleistungen

Kurzinfo

Der Ortschaftsrat stimmt der Vorlage einstimmig zu.

Der Vorsitzende stellt einleitend fest „was lange währt wird endlich gut“ und er freue sich wirklich sehr, dass man diese Sitzungsvorlage noch in diesem Jahr behandeln könne.

Die Zustimmung des Gremiums vorausgesetzt, sei dies die Basis, das komplette nächste Jahr für dieses wichtige Zukunftsthema nutzen zu können. Er begrüßt Michael Paak, den Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Geoinformation und Fabian Deckel, den als Nachfolger von Herrn Renz und Frau Wälder für Maichingen zuständigen Kollegen, die die Sitzungsvorlage vorstellen:

Der Anlauf dazu erfolgte 2019. Da es sich um eine freiwillige Aufgabe handele, wurde diese im Zuge der Haushaltskrise zurückgestellt. Heute werde die Vergabeempfehlung dafür unterbreitet. Das Konzept umfasse den gesamten Teilort mit einem Bevölkerungsteil von 20 % der Stadt Sindelfingen. Es gab in den letzten Dekaden in Maichingen ein extrem starkes Bevölkerungswachstum.

Anlass der Vorlage

Der strategischen Weiterentwicklung des Ortsteils Maichingen kommt zur Sicherung eines auch zukünftig attraktiven Wohn-, Arbeits- und Freizeitstandorts eine große Bedeutung zu. Fragen zur zukünftigen baulichen Entwicklung, zur Deckung von Wohnraumbedarf, zur angemessenen Nahversorgung wie auch zu Sozial- und Frei-

zeitangeboten sollen integriert und abgestimmt bearbeitet werden. Dabei sollen auch Aspekte des Klimaschutzes und zukünftige Verkehrssysteme einbezogen werden. Für Maichingen soll hierfür ein Ortsentwicklungskonzept erarbeitet werden.

In Sindelfingen haben Entwicklungen im Bereich der Wohnbaulandbereitstellung in den vergangenen Jahren überwiegend im Ortsteil Maichingen stattgefunden. Nach der weitestgehend abgeschlossenen Aufsiedlung der Baugebiete Grünäcker und Allmendäcker I hatten Stand Sept. 2021 rund 13.340 Personen ihren Hauptwohnsitz in Maichingen. Mit Abschluss des sich bereits in der Aufsiedlung befindlichen zweiten Bauabschnitts der Allmendäcker wird sich die Einwohnerzahl Maichingens voraussichtlich noch einmal um etwa 760 Personen erhöhen. Mit fortschreitender Wohnraumentwicklung sind gleichzeitig auch die Anforderungen an die Infrastruktur (Verkehr, Schulen, Betreuungsangebote, Nahversorgung etc.) mitgewachsen. Darüber hinaus gilt es, grundsätzliche Fragen zu den Themen Mobilität, öffentlicher Raum, Ortsbild und der Zukunft von Bestandsquartieren sowie der Entwicklung möglicher neuer Quartiere zu beantworten. Im Rahmen eines Ortsentwicklungskonzepts sollen daher die Herausforderungen und Potenziale Maichingens identifiziert, Ziele definiert und Maßnahmen für eine künftige Gesamtentwicklung des Ortes auch im Hinblick auf mögliche Siedlungserweiterungen geprüft werden.

Inhalte und Ziele

Ein Ortsentwicklungskonzept ist ein informelles Planungsinstrument, welches den strategischen Rahmen für die langfristige Entwicklung einer Gemeinde vorgibt. Ziel ist eine zukunftsgerichtete und geordnete Weiterentwicklung des Ortes sowie die Bewahrung ortstypischer Charakteristika.

Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, zentralen örtlichen Akteuren und der Politik werden in einem partizipativ angelegten Prozess Themenfelder, Herausforderungen und Chancen des Ortes identifiziert, Entwicklungsziele formuliert und konkrete Maßnahmen entwickelt.

Das gemeinsam erarbeitete Konzept dient als Grundlage und Impulsgeber für vertiefende und verbindliche Planungen sowie als Entscheidungsrahmen für zukünftige Projekte und Vorhaben. In einem Zeit- und Maßnahmenplan werden die Maßnahmen in sinnvolle und leistbare Umsetzungsschritte eingeteilt.

Das Ortsentwicklungskonzept soll in einem dreiphasigen Prozess unter Beteiligung der Maichinger BürgerInnen sowie des Ortschaftsrats entstehen.

Die erste Phase stellt eine städtebauliche Analyse auch in Bezug auf die Rolle Maichingens in der Sindelfinger Gesamtstadt dar. Dabei sollen Potenziale und Entwicklungschancen, aber auch Mängel und Entwicklungsrisiken dargestellt werden. Im Rahmen einer Ortsbegehung mit dem Ortschaftsrat sowie einer öffentlichen Informationsveranstaltung mit anschließender Ideenwerkstatt sollen bereits erste relevante Themen identifiziert und gesammelt werden.

In der zweiten Erarbeitungsphase sollen mit Fokus auf das gesamte Maichinger Gemarkungsgebiet allgemeine Entwicklungsziele definiert und als städtebauliches Leitbild dargestellt werden, in dem zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Zielen unterschieden wird. Eine erneute Beteiligung des Ortschaftsrats und der BürgerInnen erfolgt in Form einer zweiten Stadtteilwerkstatt und soll die Erwartungen an eine zukünftige Entwicklung Maichingens und an einzelne Teilbereiche abfragen.

Den dritten Teil des Ortsentwicklungskonzepts bildet die Erarbeitung vertiefender Untersuchungen (räumliche Lupen) von einzelnen Bereichen mit konkreten Maßnahmenempfehlungen als Ergebnis. In einer letzten Vor-Ort-Beteiligung (Stadtteilspaziergang / -Werkstatt oder Ähnliches) sollen Hinweise, Ideen und Anregungen von Seiten der Ortspolitik und BürgerInnen zum Rahmenplan und der vertiefenden Untersuchung eingeholt werden.

Ergänzend zu den Vor-Ort-Veranstaltungen ist eine durchgehende, projektbegleitende Onlinebeteiligung vorgesehen.

Weiteres Verfahren

Es erfolgt die Beauftragung des Büros ORplan Partnerschaft für Architektur und Städtebau mbB“ aus Stuttgart, dies sei bereits bekannt und könne guten Gewissens empfohlen werden. Es habe z.B. auch die Ortsentwicklung von Dagersheim erstellt.

Die Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes wird in den folgenden drei Projekt-schritten erfolgen:

- Phase 1: Analyse und Bestandserhebung
- Phase 2: Erstellung eines Rahmenplans mit städtebaulichem Leitbild
- Phase 3: Vertiefende Untersuchungen einzelner Bereiche mit konkreten Maßnahmenempfehlungen.

In allen drei Phasen wird eine intensive Einbeziehung des Ortsvorstehers, des Ortschaftsrats und der BürgerInnen Maichingens stattfinden.

Wortmeldungen

- Bereits in den Jahren vor 2019 habe man in diesem Zusammenhang viele Dinge eingefordert. 2019 wurde das Gremium aktiv und man habe einen entsprechenden Antrag gestellt. Man begrüße ausdrücklich, dass die Vergabe noch dieses Jahr auf die Agenda gekommen sei. Vorlage und Zeitplan seien in Ordnung. Der Bevölkerungsanteil Maichingens in Bezug auf die Gesamtstadt liege faktisch bei 30, nicht bei 20%, wenn man nur Kernstadt und Maichingen in Relation setze. Man denke, es dauere 3 bis 4 Jahre, bis die Maßnahmen umgesetzt bzw. wirksam werden. So lange könne man bei einigen wichtigen Dingen mit der Umsetzung nicht warten: In Maichingen werde kräftig gebaut und man bekomme im Allmendäcker II ca. 700, mit der Bebauung des Geländes der Gärtnerei Klauss mit ca. 160 Wohneinheiten und diversen Baustellen im Ort mehrere hundert weitere Einwohner. Dieses Jahr gab es bei der Einschulung bereits 5 Grundschulklassen. Es sei ungeklärt, wie die Johannes-Widmann-Gemeinschaftsschule dies künftig schaffen solle. Auch die verkehrliche Situation stehe in gewissen Bereichen bzw. zu bestimmten Uhrzeiten vor dem Kollaps, die vorgesehene Ansiedlung der Firma „Amazon“ werde weitere Auswirkungen darauf haben. Zudem müsse dringend eine Alternativfläche für den Wertstoffhof gefunden werden.
Ziel müsse sein, dass unabhängig vom Ortsentwicklungskonzept wichtige Sofortmaßnahmen umgesetzt werden müssen. Der Handlungsbedarf sei groß, hier sei die Verwaltung gefordert. Man müsse miteinander reden, z.B. in Form einer Klausursitzung zum Wohnbau 2025. Hier habe man ebenfalls offene Baustellen. Im Teilort habe man Nachholbedarf. Dies könne man an verschiedenen, vorhandenen Gebäuden deutlich sehen. Eine Substanzerhaltung für bestehende Häuser, z.B. beim Alten Rathaus, sei wichtig. Die Schäden am Bürgerhaus werden nicht kleiner. Daher dürfe es parallel in anderen Bereichen wie Gebäudeinstandhaltung, Straßen, Schulen, Kitas nicht zum Stillstand kommen. Dies sei nicht als Kritik zu sehen, man begrüße die Entwicklung, sondern als wichtige Ergänzung.

- Die Ortsentwicklung in Maichingen sei ein wichtiges Thema. Mit der Einwohnerzahl müsse auch die Infrastruktur mitwachsen. Es müsse zunächst festgestellt werden, was vorhanden sei und alles noch benötigt werde.
- Man halte es auch für sehr wichtig, dass dadurch nicht andere, dringende Dinge auf die lange Bank geschoben werden. Diese müssen zügig umgesetzt werden. Es sei gut, dass die Bevölkerung einbezogen werde.
- Es sei zu begrüßen, dass die seit langem nötige und von diesem Gremium vielfach eingeforderte Ortsentwicklungsplanung Fahrt aufnehme und man hoffe auf einen zügigen und vor allem gründlichen Prozess.
Positiv aufgefallen sei vor dem Hintergrund der innerörtlichen Unfallschwerpunkte und der erwarteten stärkeren Befahrung der Straßen unter anderem im Bereich der Stuttgarter Straße auch der besondere Blick auf die Verkehrsplanung. Werde der Ortschaftsrat zum Abschluss der Phase II nicht einbezogen?
- Es gehe die wichtige Forderung an das Planungsbüro, dass erste Maßnahmen zügig umgesetzt werden. Dies sei auch ein zentrales Thema für die Klausur. Ansonsten habe man die Befürchtung, dass man damit in die nächste Wahlperiode des Ortschaftsrates komme, was kontraproduktiv sei.

Herr Paak antwortet, dass auch andere Maßnahmen unabhängig von diesem Prozess vorangetrieben bzw. umgesetzt werden, z.B. die Bussteige. Von der Zeitprognose her bestätigt er, dass große Projekte sicher 3 bis 5 Jahre bis zur Umsetzung benötigen. Es gebe zudem vielfältige Fördermittel (Bundes- und Landesmittel) für unterschiedliche Maßnahmen. Eine Voraussetzung, solche Mittel beantragen zu können, sei das Vorliegen eines integrierten Ortsentwicklungskonzeptes. Im Anschluss könne man Mittel beantragen und bestimmten Vorhaben einen Schub geben. Auf die Frage zur Beteiligung teilt er mit, dass der Ortschaftsrat immer an erster Stelle sehe. Die Formulierung auf Seite 4 der Vorlage sei ein redaktioneller Fehler. Er nehme mit, dass viele Themen, die schon bekannt sind, aufgenommen werden sollen. Die zur Wohnbaulandentwicklung angesetzte Klausurtagung wurde aufgrund der pandemischen Lage zurückgestellt. Sie war bereits weitgehend vorbereitet.

Abstimmung

Es ergeht folgende einstimmige Beschlussempfehlung an den Technik- und Umweltausschuss bzw. an den Gemeinderat:

1. Der Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzepts Maichingen unter Beteiligung der Öffentlichkeit wird zugestimmt.
2. Mit der Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzepts Maichingen wird auf Grundlage des Angebots vom 31.08.2021 sowie des Sondierungsgesprächs am 24.09.2021 das Büro ORplan - Partnerschaft für Architektur und Städtebau mdB beauftragt.
3. Die Verwaltung wird ermächtigt, Mittel von bis zu 135.000,00 EUR (brutto) für die Vergabe von Leistungen aufzuwenden.

5. Verfügungsbudget des Ortschaftsrates

Der Vorsitzende berichtet, es seien noch Restmittel in Höhe von 3.100 Euro vorhanden.

a) Antrag Projektförderung CVJM Maichingen e.V.:

Der CVJM möchte einen Lavastein-Grill anschaffen, der zunächst ausschließlich für die Nutzung auf dem Maichinger Weihnachtsmarkt vorgesehen ist. Sie hatten im großen Schwarzzelt beim Stockbrotbacken immer wieder große Probleme mit starker Raumentwicklung. Um die Luftentwicklung zu verbessern, möchte man nun auf Gas statt Holzfeuer setzen.

Die Gesamtkosten der Anschaffung (bestehend aus Gasbrenner mit Schlauch und Druckregler, Grillrost, Lavasteinen und Schlauchbruchsicherung) belaufen sich auf 312,47 Euro.

Dieser Antrag sei formal korrekt gestellt, so der Vorsitzende.

Wortmeldungen

- Diese Anschaffung sei auch ein Beitrag für die Gemeinschaft und gehe soweit in Ordnung. Dies sei der richtige Weg, da das Stockbrotbacken wegen der Raumentwicklung bisher teilweise grenzwertig gewesen sei. Man würde den Betrag gerne etwas aufrunden.
- Man schließe sich dieser Meinung einschließlich der Aufrundung an.

- Der Antrag sei unterstützenswert, da das Stockbrotbacken insbesondere für die Kinder immer ein Highlight auf dem Maichinger Weihnachtsmarkt sei.

Ergebnis: Förderung mit 350 Euro.

b) Antrag Förderverein „Schule Aktiv e.V.“:

Es soll ein Schulhofgarten mit Hochbeeten und anderem Equipment angelegt werden.

Zielgruppe sind die Grundschule Klassen 1-4 sowie die komplette Sekundarstufe.

Die geschätzten Gesamtkosten für 4 Hochbeete mit Noppenfolien betragen 963,92 Euro.

Auch dieser Antrag sei inhaltlich formal korrekt gestellt, so der Vorsitzende. Es seien aber noch einige Dinge offen, die konkretisiert werden müssen.

Ergebnis: Der Antrag gilt als eingebracht und wird im nächsten Jahr behandelt. Der Antragstellerin wird signalisiert, dass eine Förderung grundsätzlich möglich sei.

c) Antrag der Musikkapelle Maichingen

Dieser wurde zurückgezogen. Die coronabedingten Kosten für das ausgefallene Konzert werden beim Amt für Kultur angefragt.

6. Verschiedenes

Jahresrückblick des Ortsvorstehers

Vorwort

Das Jahr 2021 stand und steht leider wie das Vorjahr ganz im Zeichen der Covid-19-Pandemie.

Anders als 2020 musste aber keine Sitzung des Ortschaftsrates Maichingen abgesagt werden, von Februar bis einschließlich Mai habe man 4 x per Video getagt; seitdem wieder in Präsenz mit großem Abstand.

In unserer Ortschaft musste erneut nahezu alles abgesagt werden. Besonders hart getroffen hat die Pandemie den GSV Maichingen, dem es nicht vergönnt war, im Folgejahr 2021 seines großen Vereinsjubiläums wenigstens noch einen festlichen Empfang oder ein Konzert durchzuführen.

Sehr hart betroffen sind nach bald zwei Jahren Pandemie alle Vereine insbesondere die, die über Festaktivitäten einen Teil ihres Budgets finanzieren müssen – ganz besonders die musiktreibenden Vereine, die ja auch hohe Fixkosten haben.

Es gab aber doch ein paar Veranstaltungen, die es verdient haben, kurz erwähnt zu werden, ohne dem Jahresrückblick im Nachrichtenblatt vorzugreifen:

- So unterstützten GSV und MKM mit dem Popup-Biergarten im Allmend die Stadt bei den Bemühungen, den Sommer mit Freiluftangeboten für die Daheimgebliebenen erträglicher zu machen
- Im September folgten die Schirmtage – man hoffte schon auf bessere Zeiten...
- Der Chor des GSV konnte am 17. Oktober immerhin ein kleines Open-Air-Konzert abhalten
- Zum 14. Juli gelang es, den Seniorentreff am Mittwoch wieder zu aktivieren. Leider mussten wir hier vor wenigen Tagen in Abstimmung mit Frau Kächele wieder die Notbremse ziehen.

Im Ort selbst war folgendes erwähnenswert:

- am 1. März erfolgte der lang ersehnte Baubeginn für den Kunstrasen, offizieller Spatenstich – coronabedingt im kleinsten Kreise – war am 10. März.
- Die Firma Solo weihte am 23. Juli ihre Hans- und Heinz Emmerich-Halle ein
- Die barrierefreien Bushaltestellen, die der Ortschaftsrat beschlossen hat, wurden und werden aktuell umgesetzt
- Leider musste von vielen bekannten Gesichtern und verdienten Menschen Abschied genommen werden. Beispielhaft seien Julius Hering, Walter Frohn-mayer, Hans Christ, Gerhard Haug und Gottlob Stahl genannt.

Ortschaftsrat

Der Ortschaftsrat tagte mit dem heutigen Abend 10 Mal und bearbeitete 59 öffentliche sowie 14 nichtöffentliche TOPs. Das ist etwas mehr als 2020 und für Coronazeiten eine ganze Menge.

Hinzu kam eine Haushalts-Klausur am 21. April 2021.

Wichtige Themen, die behandelt wurden

März - Teil 1 der Beschlüsse zu barrierefreien Bus-Haltestellen

April - Haushalt

Mai - Bau- und Vergabebeschluss für das Wohnheim/Vereinshaus

Juni - u.a. Vorentwurf Zentrale Bussteig-Anlage Talstraße

September - Teil 2 der barrierefreien Bus-Haltestellen, Erneuerung Kühlanlage und Gebäudeleittechnik Bürgerhaus

Oktober - Namensgebung Johannes-Widmann-Gemeinschaftsschule

November - Aktionsprogramm sicheres und sauberes Sindelfingen.

Leider konnte man sich auch 2021 - wie so viele andere Institutionen und Vereine - außer zur Klausur nicht zu sonstigen Themen, Besichtigungen oder auch geselligen Unternehmungen treffen. Das fehle allen.

Bezirksamt

Die Arbeit im Bezirksamt Maichingen war neben der gelungenen Aufrechterhaltung des regulären Dienstbetriebs unter Coronabedingungen geprägt von den intensiven Recherchen und Vorbereitungen für das am 2. Oktober geplant gewesene Fest zur Erinnerung an die Eingemeindung. Leider stehe in den Sternen, ob man das wie vorgesehen am 28. Januar nachholen können – derzeit glaube er das eher nicht.

Nach langem Kampf habe man endlich eine zeitgemäße Nummernaufrufanlage für das Bürgerbüro bekommen.

Es wurde ein Jour Fixe mit den Kirchengemeinden und der Diakonie vom Ortsvorsteher einberufen, der in diesem Jahr zweimal getagt hat.

Mit der Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten des Bürgerhauses/Bezirksamtes sei man zeitweise sehr intensiv beschäftigt gewesen, sei es für Fraktionssitzungen des Gemeinderats, sei es für die Teststation im Musikpavillon oder aktuell für das freie Impfen im Bürgerhaus.

Nachdem der Vorsitzende schon seit Beginn der Pandemie in der Operativen Stabsleitung nahezu jeder Krisenstabssitzung beigewohnt habe, wurde ihm die Leitung des Inneren Dienstes, des sog. Verwaltungsstabes 1, übertragen. Diese wichtige Aufgabe koste natürlich Zeit, andererseits halte er es für gut, dass er so immer auch die Belange beider Ortschaften auf direktestem Wege einbringen und vertreten könne. Auch der Stellung der Ortschaft schade dies nicht.

Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen in Darmsheim sei durch die gemeinsame Arbeit am Jubiläumsjahr deutlich intensiviert worden und entwickelte sich ebenfalls sehr positiv.

Dank

Der Vorsitzende bedankt sich, auch im Namen seiner Kollegin Widmayer, für die gute Zusammenarbeit und die große Sitzungsdisziplin, die der Ortschaftsrat an den Tag legt. Er dankt allen herzlich dafür, dass sie dieses zeit- und arbeitsaufwändige Ehrenamt zum Wohle unserer Ortschaft leisten. Der Dank schließt die Partner/innen ein, die oft auf sie verzichten mussten.

Weiter bedankt er sich bei der Presse, primär Herrn Heiden, für eine konstante und faire und vor allem richtige Berichterstattung. Das sei in diesen Zeiten leider keine Selbstverständlichkeit mehr.

Im Ort gilt der Dank allen Aktiven, vom Kleintierzüchter über die Musiker, Sportler bis zu den Rettungs- und Hilfsdiensten sowie engagierten Bürgern, bspw. im AK Asyl, kirchlichen Gruppen und Einrichtungen oder in der Nachbarschaftshilfe.

Hervorheben müsse man in so einem Jahr aber das phantastische Engagement von rd. 40 Ehrenamtlichen und Freiwilligen, primär aus dem Bereich des DRK Sindelfingen und Maichingen sowie der Feuerwehr, die – man könne es bspw. donnerstags beim freien Impfen beobachten – Großartiges leisten und dabei nie auf die Uhr schauen und nie unfreundlich werden. Obgleich es leider auch sehr unschöne Momente gegeben habe.

Der Vorschlag aus der Mitte des Gremiums, dieses besondere Engagement zu würdigen, werde – sobald es Corona zulasse - umgesetzt. Für dieses Jahr erhalten alle Freiwilligen ein weihnachtliches Präsent und er selbst schaue auch regelmäßig donnerstags mit ein paar Süßigkeiten vorbei.

Sein Lob gilt an dieser Stelle auch seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die diese Aktionen immer voll und ganz begleitet und unterstützt haben.

Durch den Mutterschutz einer Mitarbeiterin werden die Stellenanteile im Vorzimmer und Veranstaltungsmanagement befristet neu besetzt; das Verfahren laufe.

Ein Ausblick sei schwierig.

Fakt sei, dass man mit dem heute beschlossenen Ortsentwicklungskonzept im kommenden Jahr einen großen Schritt tun könne. Ansonsten stehe 2022 hoffentlich im

Zeichen einer Art des Wiederaufbaus, z.B. der Veranstaltungen und des Gemeinschaftslebens, zu dem der Ortschaftsrat mit seinen Verfügungsmitteln und anderweitiger Unterstützung beitragen könne und werde.

Ortschaftsrat Walter Arnold bedankt sich für die Worte des Vorsitzenden. Man habe sich dieses Jahr auch anders vorgestellt und hoffe, dass das nächste Jahr besser verlaufe. Dennoch habe man einige auf den Weg gebracht. Oft hätte man sich bereits dessen Umsetzung gewünscht, werde aber dranbleiben und darauf pochen. Man bedauere, dass viele Veranstaltungen nicht durchgeführt werden konnten, ganz aktuell z.B. auch der Weihnachtsmarkt.

Auch er sagt im Namen des Gremiums danke.

Er bedankt sich für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden, dessen Tür immer offenstehe. Auch Frau Horvath und Frau Widmayer seien geschätzte Anlaufpunkte und er dankt im Namen des Gremiums allen Beschäftigten des Bezirksamtes für die geleistete Arbeit unter den erschwerten Pandemiebedingungen.

Sein Dank geht auch an alle Mitglieder des Gremiums für den guten Umgang miteinander. Man hoffe, nächstes Jahr ein besseres Jahr erleben zu können und sich wieder bei der ein oder anderen Veranstaltung treffen zu können. Er wünscht allen Gesundheit, frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

Der Vorsitzende bedankt sich für das Lob, das er auch an seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitergeben wird und wünscht ebenso eine schöne Advents- und Weihnachtszeit.